

Klare Worte und aktuelle medizinische Fakten

Medizin E-Zigarette, Übergewicht und Co. sind Themen in Bad Wörishofen

Bad Wörishofen Wie ist es mit dem Cholesterin? Muss die Kasse bei krankhaft Übergewichtigen Operationen bezahlen? Sind E-Zigaretten gesundheitsschädlich? Dies waren nur einige der Fragen, auf die die drei Referenten bei der Wörishofer Kardiologie-Fortbildung eingingen. Vertreten waren auch große Pharmafirmen mit Informationsständen zu den Themen Diabetes- und Herz/Kreislauf-Medikamente.

Zum 15. Mal fand diese Veranstaltung statt, knapp 100 Teilnehmer, darunter 70 Ärzte aus ganz Bayern waren vor Ort in die Klinik Bad Wörishofen gekommen. Deren Chefarzt Prof. Dr. Jens Wagner war wieder Gastgeber und selbst Referent. Seit elf Jahren leitet er die Klinik, „fast 1000 Ärzte haben bisher an den Fortbildungen in Bad Wörishofen teilgenommen“, resümiert Wagner. Aktuelle Themen, hochkarätige Referenten und die Möglichkeit zum gegenseitigen fachlichen Austausch seien die Grundlage für das langjährige große Interesse an der Fortbildungs-Reihe.

Mit Prof. Dr. Thomas Hüttl, ärztlicher Direktor Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie Adipo-

sitaszentrum Klinik München-Bogenhausen und Dr. Tobias Rütter, Oberarzt der Psychotherapie, Leiter der Spezialambulanz für Tabakabhängigkeit am Klinikum der Universität München, waren erneut zwei Experten in Bad Wörishofen zu Gast, die klare Worte für medizinische Fakten fanden.

Hüttl informierte über den aktuellen Stand zur Adipositas-Chirurgie bei extrem Übergewichtigen und wies auf die OP-Erfolge hin, die für Patienten eine Verbesserung ihres Zustandes und eine deutliche Lebensverlängerung bedeuten können. „Nur“, so Hüttl, „in Deutschland sind manche Kassen nicht bereit diese Operation zu bezahlen.“ Dies müsse sich ändern.

Drastisch führte Rütter den Teilnehmern die Tricks der Tabakindustrie vor Augen. „Schon Jugendliche werden zum Rauchen verführt“, so Rütter, es sich dann wieder abzugewöhnen, sei schwer. Auch mit dem Mythos E-Zigarette räumte Rütter auf: Diese sei gesundheitsschädlich, wenn auch im Vergleich zur herkömmlichen Zigarette das geringere Übel.

Cholesterin-Senkung bei Patienten

nach einem Herzinfarkt, war das Thema des Vortrags von Jens Wagner. Nach neuesten Studien wurde der Zielwert für das schlechte LDL-Cholesterin auf weniger als 70 mg/dl gesenkt. „Absolut ärgerlich sind völlig unsachliche und unwissenschaftliche Fernsehsendungen wie Cholesterin, der große Bluff“, kritisierte Wagner. Diese trügen zur Verunsicherung der Patienten bei. Statine seien die bevorzugten Medikamente zur Cholesterinsenkung, die durch moderne Therapien gegebenenfalls ergänzt werden können. Ein immer probates Mittel sei tägliche Bewegung. „Wer eine halbe Stunde spazieren geht, der tut seinem Körper Gutes“, empfahl Jens Wagner ganz im Sinne von Pfarrer Sebastian Kneipp.

Regen Anteil an der Kardiologie-Fortbildung nahm auch wieder die heimische Ärzteschaft. Dr. Josef Junggeburth und Dr. Peter Schneiderbanger lobten die hohe Qualität. „Man erfährt hier sehr viel interessante Neuigkeiten aus dem Bereich der Kardiologie“, sagt Junggeburth, selbst Internist.

Mit 170 stationären und 30 teilstationären Patientenplätzen zählt die Klinik Bad Wörishofen zu den wichtigsten Reha-Fachkliniken für Herz-Kreislauferkrankungen und Orthopädie in Schwaben. „Die Auslastung liegt bei 99 Prozent“, erläutert Wagner. „Dazu gehören auch etwa 80 Reha-Patienten pro Jahr mit mehr als jeweils 150 Kilo Körpergewicht“. Momentan erfolgen Baumaßnahmen zur Modernisierung des Klinikgebäudes am Tannenbaum am Ortsrand von Bad Wörishofen. Zahlreiche Patientenzimmer werden renoviert. (hak)



Die Professoren Jens Wagner (von links), Thomas Hüttl und Tobias Rütter hatten Neuigkeiten für die Ärzte aus der Region. Foto: Harald Klotz



An der Klinik Bad Wörishofen wird gearbeitet. Derzeit werden dort Patientenzimmer renoviert.

Foto: Markus Heinrich

Weichen für die Bildung stellen

KEB Bernhard Ledermann ist neuer stellvertretender Vorsitzender auf Bistumsebene

Bad Wörishofen In Bad Wörishofen ist die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Forum eine feste Größe. Dessen Vorsitzender Bernhard Ledermann wirkt künftig auch auf Bistumsebene an entscheidender Stelle mit. Die KEB-Diözesanarbeitsgemeinschaft hat Ledermann zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Den Vorsitz führt weiterhin Adalbert Keller aus Amberg, der Leiter der Abteilung Kirchliche Bildungsarbeit des Bistums Augsburg.

Bayern Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger strich bei der Versammlung die Bedeutung des Ehrenamts für die Erwachsenenbildung heraus. „Das Ehrenamt ist eine Klammer in einer Gesellschaft, die immer weiter auseinanderdriftet. Es ist daher wichtiger denn je“, sagte Hintersberger. Gerade die katholische Erwachsenenbildung, die im Bistum Augsburg in den einzelnen KEB-Einrichtungen auf einer Ehrenamtsstruktur beruht, wirke

nicht nur an einzelnen örtlichen Standpunkten, sondern erreiche in der Fläche viele Menschen und habe zahlreiche gute Mitarbeiter vor Ort. „Das Ehrenamt muss gefördert werden und wir dürfen die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit nicht alleine lassen“, stellte Hintersberger fest.

Keller verabschiedete in der Versammlung den langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Thomas Staroszynski (KEB Landkreis Augsburg) und dankte ihm für die geleistete Arbeit. Vor allem die Ehrenamtlichen vor Ort würden „viel Zeit, Mühe und Verantwortung in die kirchliche Bildungsarbeit einbringen, um auch auf diese Weise die Kirche präsent zu machen“, sagte der Vorsitzende. (m.he; Foto: hak)



Bernhard Ledermann



Straßenmusik XXL

Straßenmusik kennt man normalerweise mit Gitarre oder Geige. Dass es auch eine Nummer größer geht, demonstrierte gestern Sabine Schubert-Kessler in Bad Wörishofen. Alphornklänge schallten über den Bahnhofplatz. Die Berufsmusikerin verkürzte so ihre Wartezeit auf den Zug, der sie nach vier Tagen Ausspannen in Bad Wörishofen wieder nach Remshalden bringen sollte. Ihr Reisealphorn passt zerlegt in den schwarzen Koffer. Foto: Heinrich



Mit einem Großaufgebot mit 115 Einsatzkräften sorgten die Feuerwehren aus Ettringen, Bad Wörishofen, Siebnach, Türkheim, Schwabmünchen, Gennach und Schwabmühlhausen, unterstützt vom THW, dafür, dass der Brand schnell unter Kontrolle war. Der Sachschaden wird auf mindestens eine halbe Million Euro geschätzt, die Brandursache ist noch unklar. Fotos (2): Thomas Pöppel



Als die Retter eintrafen, brannte die Reithalle lichterloh.



Am Tag danach bot die Reithalle ein Bild der Verwüstung. Der Betrieb des Reiterhofes Wenzel kann aber eingeschränkt aufrecht erhalten werden. Foto: alf

Feuer verwüstet Reithalle

Polizeireport Schon wieder reißt ein Großbrand die Retter in Ettringen aus dem Schlaf: mindestens eine halbe Million Euro Schaden

VON ALF GEIGER

Ettringen Zum dritten Mal im November mussten die Retter ausrücken und einen Brand löschen: In der Nacht zum Montag um 3.40 Uhr wurde ein Feuer in einer Reithalle des Reiterhofes von Brigitte und Jürgen Wenzel gemeldet. Als die Feuerwehren Ettringen, Bad Wörishofen, Siebnach und Türkheim sowie Retter aus Schwabmünchen, Gennach und Schwabmühlhausen mit 115 Einsatzkräften am Brandort eintrafen, stand ein Teil einer Reithalle lichterloh in Flammen.

Menschen oder Tiere waren nicht in Gefahr, der Sachschaden wird von der Polizei auf rund 500 000 Euro geschätzt. Vor Ort haben Beamte der Kriminalpolizei Memmingen die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Warum das Feuer in der Reithalle ausgebrochen ist, ist derzeit noch völlig offen. Deshalb wurde ein Sachverständiger des Landeskriminalamtes zu den Ermittlungen hinzugezogen.

Neben der Feuerwehr und der Polizei waren noch mehrere Rettungswagen und auch das THW im Einsatz. Gestern Mittag traf sich das

Team des Reiterhofes Wenzel und den Mitarbeitern saß der Schrecken noch sichtlich in den Knochen. Auch Jürgen Wenzel ist immer noch geschockt, als er auf die verkohlten Trümmer der Reithalle blickt. Der südliche Teil der großen Halle wurde ein Raub der Flammen. Wie lange es dauern wird, bis hier wieder geritten werden kann? „Das kann ich nicht sagen“, zuckt Jürgen Wenzel mit den Achseln. Der Brandfahnder der Kripo war gestern vor Ort, um sich ein Bild von der Situation zu machen und eine mögliche Ursache zu finden.

Er und seine Familie sind erst einmal froh, dass der Schaden nicht noch größer ist. Ob es freilich bei den von der Polizei geschätzten halben Million Euro bleiben wird? „Wir müssen sehen, wie groß der Schaden an der Fotovoltaikanlage letztlich ist“, so Jürgen Wenzel. Der Betrieb des Reiterhofes sei durch den Brand zum Glück nicht gefährdet, da noch eine zweite Reithalle auf dem Gelände zur Verfügung steht.

Er geht von einem technischen Defekt als Brandursache aus, an eine Brandstiftung verschwendet er je-

denfalls keinen Gedanken. Er selbst hatte das Feuer in der Nacht bemerkt, als plötzlich im ganzen Anwesen der Strom ausfiel. Weil ihn nach einem Thailand-Urlaub der Jetlag plagte, habe er in dieser Nacht nicht einschlafen können, erzählt Jürgen Wenzel – vielleicht ein glücklicher Zufall, dass das Feuer daher schnell entdeckt und die Retter alarmiert werden konnten.

Bürgermeister Robert Sturm lobte auch in diesem Fall den Einsatz der Rettungskräfte. Bis auf kurzfristige Probleme bei der Versorgung mit Löschwasser habe alles perfekt funktioniert. Als der Brunnen der Reitanlage leergepumpt war, hatte die Feuerwehr bereits eine Leitung zur nahen Papierfabrik gelegt.

Sturm weiß aber auch, wie enorm die Belastung für die freiwilligen Feuerwehrmänner ist: In diesem November hat es schon drei Mal gebrannt: Der schwierigste Einsatz war das Feuer in der Asylbewerberunterkunft in Siebnach, wenig später dann ein Brand in einer Maschinenhalle bei UPM und in der Nacht zum Montag der Großbrand auf dem Reiterhof Wenzel: „Das sollte jetzt aber auch reichen“, so Sturm.



Der Türkheimer Christbaum steht und die Budenstadt wächst

Am ersten und zweiten Adventwochenende lockt der Weihnachtsmarkt auf den Türkheimer Schlosshof. Jeweils samstags von 16 bis 20 Uhr und sonntags von 15 bis 20 Uhr erwartet die Besucher ein besonders

stimmungsvolles Ambiente. Dafür sorgt auch der Christbaum, der gestern vor dem Rathaus aufgestellt wurde (kleines Foto). Und auch die Budenstadt wird vom Bauhof schon aufgebaut. Fotos: alf